

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 100.

1834.

Freitag,

19. December.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. In Betreff der Besoldungssteuer pro 18³⁴/₃₅ wird verfügt: die Fassionen sind binnen 4 Wochen an das Oberamt einzusenden; sollte sich aber das Einkommen gegen voriges Jahr nicht verändert haben, so genügt es an einer kurzen Anzeige.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, dieses Intelligenzblatt den Herrn Geistlichen, Förstern und andern Besoldungssteuerpflichtigen zur Einsicht sogleich mitzutheilen.

Den 15. December 1834.

K. Oberamt Friz.

Heslbach, Oberamtsgerichts Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Die Gläubiger und Bürgen des Jung Conrad Frei, Gemeinderaths und Bauren dahier, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche inner 30 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzu-

zeigen, als sie sonst bei dem Erkennen über den Gutsverkauf und der Verweisung des Erbses nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 16. December 1834.

Schultheißenamt.

Dietersweiler, Oberamts Freudenstadt. Es wurde zwischen Dietersweiler und Glatten eine Sohle auf einen eisernen Radschuh gefunden, und kann der Eigenthümer dieselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen beim

Schultheißenamt.

Durrweiler, Oberamts Freudenstadt. [BauAkkord.] Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, aufs Frühjahr 1835 ein neues Schulhaus zu erbauen.

Zu dieser Abstreichs-Verhandlung wird Samstag der 20. December d. J. festgesetzt, wobei die Liebhaber

Morgens 10 Uhr

in das Wirthshaus zum Hirsch eingela-

den, wo dann die näheren Bedingungen gemacht werden.

Nach dem Ueberschlag betragen

Grabarbeit	7 fl. 53 fr.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	777 fl. 49 fr.
Zimmerarbeit	196 fl. 6 fr.
Nägcl zur Zimmerarbeit . . .	22 fl. — fr.
Schreinerarbeit	502 fl. 49 fr.
Glaserarbeit	115 fl. 51 fr.
Schlosserarbeit	183 fl. 10 fr.
Hafnerarbeit	9 fl. — fr.
Holzweifuhr	70 fl. 46 fr.

Diejenige H. Ortsvorsteher welchen dieses Blatt amtlich zukommt werden ersucht, Vorstehendes den betreffenden in ihren Orten befindlichen Handwerksleuten mit dem Bemerkcn bekannt machen zu lassen, daß nur solche Meister zugelassen werden, welche dem Gemeinderath dahier über ihre Tüchtigkeit persönlich bekannt sind, oder mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 3. December 1854.

Im Namen des Gemeinderaths
Schultheiß Schleh.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Verkauf.] Der, auf letzten Samstag angekündigte, aber wegen eingetretener Hindernisse eingestellte Verkauf eines alten, noch brauchbaren eisernen Ofens mit eisernem Aufsatz, im Gewicht von etwa 10 Etr. wird am

Mittwoch, den 24. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Dekanathause vorgenommen werden. Die Liebhaber sind höflichst eingeladen.

Calw. [PferdeVerkauf.] Montag den 22. December d. J. Nachmittags

1 Uhr verkaufe ich vier zum schweren Fuhrwerk taugliche Pferde gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden, und lade die Liebhaber hiezu höflichst ein.

Den 15. December 1854.

Ernst Lud. Wagner.

Warth, Oberamts Nagold. Im Pfarrhause daselbst wird verkauft, ein Schlitten, eine 1- und 2spännige Chaise, und ein Flügel.

Altenstaig. [Geld auszuleihen] Gegen gesetzliche 2fache Versicherung liegen bei Jemand 1200 fl. zum Ausleihen parat, und wird hierüber nähere Auskunft erteilen

Den 16. December 1854.

Mühlebesitzer Faist.

Altenstaig. [Mehlspreise.] Bei dem Unterzeichneten, ist, da sich der Wassermangel gehoben, Kunstmehl um nachgesetzte Preise zu haben:

Gries per Pund	— fl. 6 fr.
Nro. 1 Mehl per Etr.	8 fl. 36 fr.
— 2 — — —	6 fl. 36 fr.
— 5 — — —	5 fl. — fr.
— 4 — — —	3 fl. 36 fr.
— 5 — — —	2 fl. 36 fr.

Die Qualität ist, wie schon früher angezeigt wurde, der in der Kunstmühle zu Berg ziemlich gleichstehend.

Mühlebesitzer Faist.

In der Kunstmühle zu Berg, stehen die Preise gegenwärtig wie folgt:

Gries per Etr.	11 fl. — fr.
Nro. 1 — —	10 fl. 50 fr.
— 2 — —	8 fl. 40 fr.
— 3 — —	5 fl. — fr.
— 4 — —	4 fl. — fr.
— 5 — —	2 fl. 36 fr.

Altenstaig. [ConzertAnzeige.] Am 26. d. M. (StephanFeiertage) wird



der Liederkranz im Gasthof zum Anker dahier zum Besten des hier bestehenden Bibelvereins und des Schulfonds ein Concert geben, womit auch Instrumentalmusik verbunden wird. Freunde des Gesangs werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Lied von der Glocke von Schiller gesungen wird.

Der Anfang ist Nachmittags 2 Uhr.
Der Ausschuss des Liederkranzes.

[Eingesendet.]

Gemein-nütziges.

Die letztere Zeit gab Veranlassung zu vielen Klagen über drückenden Wassermangel. Wir wollen von der traurigen Nothwendigkeit des Wassers bei einer Feuersbrunst nicht sprechen. Um so auffallender und unverantwortlicher erscheint es, wenn aus Interesselosigkeit, Eigensinn oder dummer Sparsamkeit ein neuer Brunnen so hergestellt wird, daß derselbe bei nicht zu großer Ausstrengung seine milde Gabe verweigern muß. Eine solch pfiffige Einrichtung kann ohne viele Kosten — ohne Brille — etwa bei einer Bouteille Ulmer-Bier in C n eingesehen werden, und ist als Muster gemeinnütziger dickleibiger Sorge für das allgemeine Wohl zu empfehlen. —

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 15. Dec. 1854.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 40kr.	10fl.	8fr.	9fl.	4fr.
Roggen 1 —	8fl.	—kr.	—fl.	—fl.	—kr.
Gersten 1 —	8fl.	—kr.	7fl.	30kr.	7fl. 28kr.
Haber 1 —	4fl.	30kr.	4fl.	24kr.	4fl. —kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	6fr.
Rohfleisch 1 Pfund	4fr.
Schweinefleisch mit Speck	8fr.
Schweinefleisch ohne Speck	7fr.
Kalbsteisch	4fr.

Brod-Taxe.

Weißes Brod	4 Pfund 10kr.
-------------	---------------

Mittel Brod	4	—	9fr.
Schwarzbrod	4	—	8fr.
1 Kreuzerweck schwer	8	Loth.	

In Tübingen,

den 12. Dec. 1854.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 10kr.	4fl. 41kr.	4fl. 3fr.
Haber 1 —	4fl. 15kr.	4fl. —kr.	5fl. 48kr.
Gersten 1 Sri.	—	—	—fl. 47kr.
Linzen 1 —	—	—	1fl. 48kr.
Erbsen 1 —	—	—	1fl. 36kr.
Bohnen 1 —	—	—	1fl. 48kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7fr.
Rindfleisch 1 —	6fr.
Hammelfleisch 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	8fr.
— ohne —	7fr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6fr.
Kernenbrod 8 Pfund	20fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth 2 Ql.

In Calw,

den 16. Dec. 1854.

Kernen 1 Schfl.	11fl. 40kr.	11fl.	4fr. 10fl. 30kr.
Dinkel 1 —	5fl. —kr.	4fl. 45kr.	4fl. 30kr.
Haber 1 —	4fl. 44kr.	4fl. 32kr.	4fl. 24kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 4kr.	1fl. 2kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	—fl. 56kr.	—fl. 52kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	2fl. —kr.	1fl. 52kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	2fl. —kr.	1fl. 36kr.	—fl. —kr.
Erbsen 1 —	2fl. —kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.

Fleisch und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	8 fr.
— ohne Speck	7 fr.
Kernenbrod	4 Pfund 10 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Loth.

Anekdoten von Friedrich dem Großen, König von Preußen.

Bei der Belagerung von Schweidnitz sählte Friedrich Lust, sich auf offenem Felde zur Uder zu lassen. Er verlangte einen Wund-Drzt. Man bringt ihm einen. Er steigt vom Pferde, zieht seinen Rock aus, setzt sich auf eine Erdscholle und der Wundarzt macht seine Operation. Das Blut sprudelte schon, als eine Bombe einige Schritte vor ihm niedersiel und ihn und den Operateur mit Erde bedeckte. Dieser letztere flüchtet sich läuft so schnell als möglich, und läßt den



König in diesem Zustande. Friedrich ohne zu erschrecken, ruft ihn zurück und schreit ihm zu: verbind mir wenigstens den Arm! Endlich nach vielem Schreien und Drohen von Seiten des Königs nähert sich der Wund-
Arzt ganz zitternd. Du bist ein wackerer
Bursche, sagte der König zu ihm, nun be-
eile Dich. Der Wundarzt, halb todt vor
Furcht, gehorcht; Friedrich aber bestieg wie-
der sein Pferd und setzte ruhig seinen Weg
fort.

Als der König nach dem siebenjährigen
Kriege sich einige Tage zu Cleve aufhielt,
ließ er sich das Verzeichniß der Einnahmen
und Ausgaben der Provinz geben, und war
erstaunt, darin eine beträchtliche Summe zu
finden, welche alle Jahre die Forstkasse an
das Franziskaner-Kloster bezahlte. Für was
diese Summe den Mönchen? sagte der Kö-
nig zum Präsidenten. Eure Majestät, ant-
wortete dieser, es ist ein Vermächtniß der
letzten Herzoge, um für die Ruhe ihrer Seelen
Messen zu lesen. Wird diese Steuer nicht
aufhören? Wo ist das Kloster? Ich will
den Guardian (Aufseher) sprechen. Eure
Majestät! es ist dort unten hinter dem Parke.
Man lasse es den Mönchen sagen, daß ich
um drei Uhr kommen werde.

Zur besagten Stunde begab sich der Kö-
nig ins Kloster. Die Mönche empfingen ihn
in Procession, und sobald sie ihn sahen,
stimmten sie das Lied des heiligen Amprosi-
us an. Der Guardian näherte sich dem
Könige welcher zu ihm sagte: Ist Er der
Vorsieher des Klosters? Ja, Euer Majestät!
Ihr Andern erhaltet alle Jahre eine große
Summe aus der Forstkasse, warum dieß?
Eure Majestät, es ist ein Vermächtniß der
letzten Herzoge, wir sind verpflichtet, dafür
den Todten Messen zu lesen, um ihre Seelen
aus dem Fegfeuer zu ziehen. Meine armen
Vetter! sie bleiben lange in dem Fegfeuer.
Kann Er mir nicht sagen, ob sie bald aus
demselben kommen? Ich weiß es nicht ge-
nau Euer Majestät; sobald sie aber daraus
gegangen seyn werden, werde ich nicht er-
mangeln, Ihnen einen Eilboten nach Pots-
dam zu schicken, um Ihnen Nachricht davon

zu geben. Der König slug an zu lachen,
und sagte zu dem Präsidenten, welcher ihm
zur Seite war: mit diesem Menschen ist
nichts zu machen, er hat gewiß bei den Je-
suiten studirt.

R e i m s p r ü c h e .

Das Glück ist Allen gleich und gut,
Ja, auch beständig heut und morgen:
Den Reichen giebt's Furcht, Mähe, Sorgen,
Den Armen Hoffnung, Sinn und Muth.

Wißt: edel werden ist vielmehr,
Als edel seyn von Aeltern her.

Wenn Unrecht Fortgang hat, so laß dich
nicht verdrießen:
Dem Bösen hilft das Glück, und tritt ihn
einst mit Füßen.

Versprich das nie gewiß, was man dir selbst
verspricht:
Der Zungen giebt es viel, der Biederhergen
nicht.

Hochmuth ist nicht überall,
Doch er kommt meist vor dem Fall.

Im Glücke schaue zu, damit es sich nicht
wende:

Sie sind nicht gleich allzeit der Anfang und
das Ende.

Wer um des Lobes Willen
Mit seinem Namen prangt,
Den plagen auch die Grillen
Wenn Gutes wird verlangt.

Es ist das Lob der Mildten Hand
Mehr, als des Starken Arm bekannt.

Mehr ist ein arabisch Pferd,
Als ein Stall voll Esel werth.

Einem trauen, ist genug,
Keinem trauen, ist nicht klug;
Doch ist's besser, keinem trauen,
Als auf gar zu viele bauen.